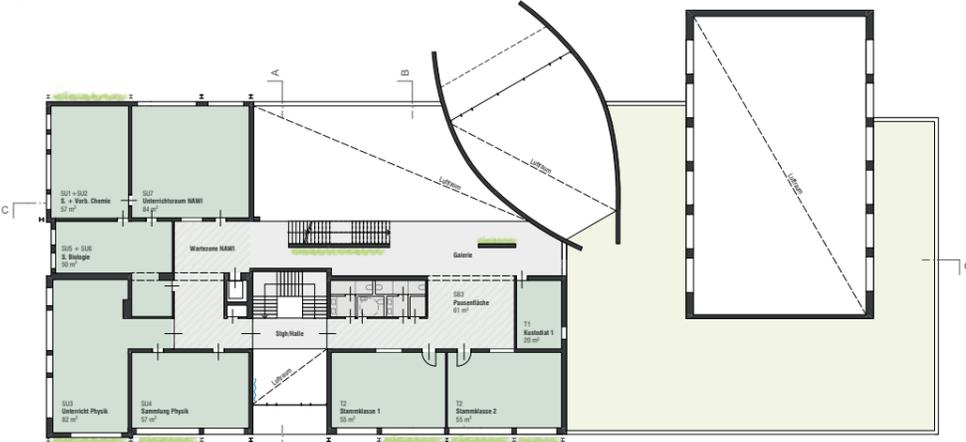
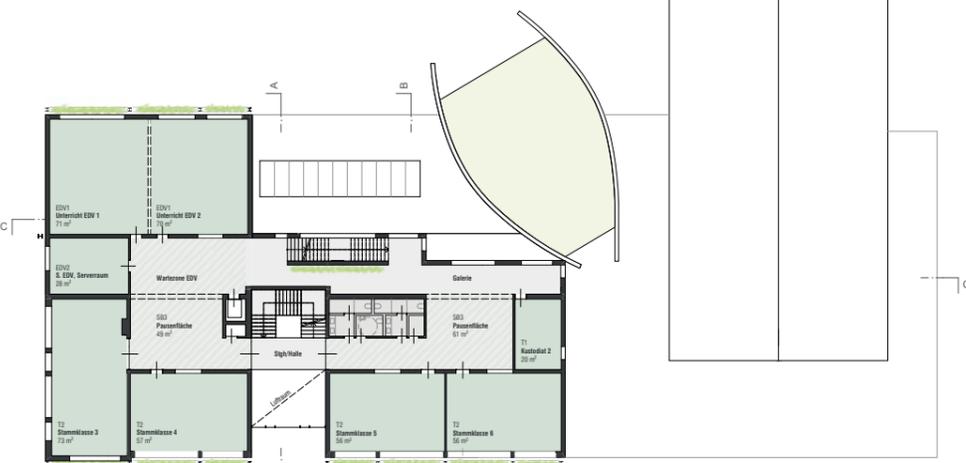




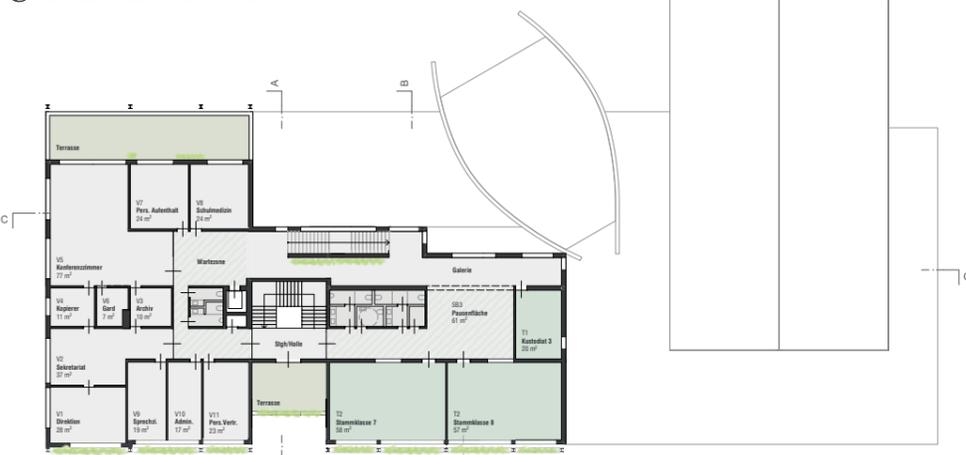
ERDGESCHOSS M 1:200



1. OBERGESCHOSS M 1:200



2. OBERGESCHOSS M 1:200



DACHGESCHOSS M 1:200



ABBRUCH 2. OBERGESCHOSS M 1:500



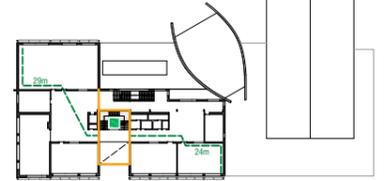
ABBRUCH 1. OBERGESCHOSS M 1:500



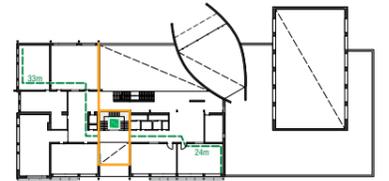
ABBRUCH ERDGESCHOSS M 1:500



BRANDSCHUTZKONZEPT DACHGESCHOSS



BRANDSCHUTZKONZEPT 1. OBERGESCHOSS



BRANDSCHUTZKONZEPT 2. OBERGESCHOSS



BRANDSCHUTZKONZEPT ERDGESCHOSS

### Kreative & angenehme Atmosphäre

### Flexible Nutzung der Räume & Zonen

### Offener und kommunikativer Austausch durch Mindzones & großzügiges Erschließungssystem

Dem geforderten innovativen und weltoffenen Gedanken wird sowohl durch bewusst gesetzte Einschnitte und Reduzieren des Bestandes als auch durch das Schaffen von Verbindungen und das Hinzufügen von Gestaltungselementen beim Neubau entsprochen.

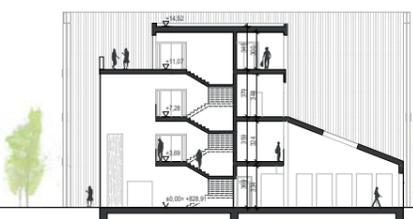
Die neue Erschließung verbindet Bestand und Neubau miteinander. Beim Weg durch das Gebäude wird man fließend durch verschiedenste flexibel gestaltete Aufenthaltszonen und -bereiche bis hin zu den Unterrichts- und Verwaltungsräumlichkeiten geführt. Durchblicke zwischen den Geschossen durch Lufträume beim Eingangsbereich und zur Aula hin sowie Ausblicke von Aula und Mehrzweckraum in die Natur, schaffen eine offene, kommunikative, angenehme und kreative Atmosphäre im Gebäudekomplex.

Dem Schwerpunkt der Schule mit einem musischen und einem digital-naturwissenschaftlichen Schwerpunkt wird durch die Verbindung der entsprechenden Räumlichkeiten Rechnung getragen. Flexibilität in der Nutzung der Räume ist ein großes Anliegen des Entwurfs.

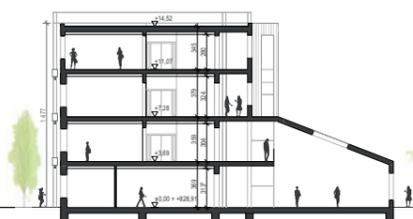
Den Mittelpunkt der Coubertin-Schule bilden die Mindzones, die verschiedene Nutzungsüberlagerungen zulassen. Sie laden sowohl zum Pausieren als auch zum zurückgezogenen Lernen oder Arbeiten in Gruppen ein.

Mehrzweckraum und Mediathek öffnen sich beide hin zur Aula und den Mindzones, und auch in Richtung Natur. Der Mehrzweckraum verfügt über einen außenliegenden Publikumsbereich. Durch die offene Fassade kann die Bühne des Mehrzweckraumes sowohl von außen als auch von innen bespielt werden und eignet sich damit sowohl für unterschiedlichste Arten von Veranstaltungen als auch für Unterricht.

Der Raum für bildnerische Erziehung öffnet sich großzügig zum Außenraum, um künstlerisches Schaffen auch direkt in der Natur möglich zu machen. Die Verwaltung mit großzügig gehaltenem Gangbereich mit Begegnungs- und Wartezone ist im obersten Geschoss, der Aufstockung, über die Treppenanlage oder mittels eines Liftes direkt erreichbar.



SCHNITT A M 1:200



SCHNITT B M 1:200



SCHNITT C M 1:200



ANSICHT SÜD M 1:200



ANSICHT OST M 1:200

### Fließender Übergang von Innen- & Außenraum

#### Fassadengestaltung entsprechend Funktion

#### Konzentrierte Verdichtung durch Aufstockung des Gebäudehauptteils

Der L-förmige Baukörper mit ein- bzw. zweigeschossiger Aufstockung schließt im Süden mit einer Grünfassade mit sichtbarer Tragkonstruktion ab. Der Hauptzugang wird durch offene und transparente Gestaltung in den Vordergrund gerückt. Im Westen wird durch die Abdeckung der Tragkonstruktion mittels einer vertikalen Holzfassade mehr Privatsphäre signalisiert. Hier befindet sich der Nebenzugang.

Im Süden schließt sich an die Fassadenbegrenzung eingeschobener Bereich der möglichen Fremdnutzung mit einem separaten Eingang an. Die Nebenräume der Turnhalle führen um diese herum. Beides zielt eine horizontale Holzfassade, die mit der Bestandsfassade der Turnhalle harmonisiert. Die Nordfassade wird dominiert durch die geschwungene Form des Mehrzweckraumes.

Durch den zugeordneten Außenbereich des Mehrzweckraumes und der Weiterführung der Sitzstufen bis in den Freibereich wird ein fließender Übergang mit dem Außenraum hergestellt. Geht man weiter entlang der eingeschobenen Fassade, gelangt man zum rückwärtigen Eingang im Bereich der Mindzone, die sich hier mit großzügigen Öffnungen in den Freiraum erweitert. Dieser Bereich hat ebenfalls eine vertikale Holzfassade. Abschließend erreichen wir den nördlichen Teil des L-förmigen Gebäudes, hier mit einer schmälere Grünfassade, die sich optisch in den Außenraum einfügt.

Entlang der Nordfassade gibt es einen befestigten Vorbereich bis zur Außenfläche des Mehrzweckraumes mit einem Durchgang, sodass dieser teilweise überdachte Raum auch in den Pausen mitgenutzt werden kann. Die Fläche für Stellplätze wird so ausgeführt, dass eine Versickerung des Regenwassers gegeben ist. Die restliche Fläche des Grundstücks bleibt oder wird wieder unbefestigte Fläche. Der Bereich nahe der Enns bleibt unberührt.

Aufgrund der vorgesehenen Mehrfachnutzung wurden einige Flächen großzügiger gestaltet, um zu gewährleisten, dass jederzeit genügend Platz für alle Nutzungen zur Verfügung steht. Je 2 Stammklassen nutzen den Bereich vor den Klassen als Mindzone, also als Bereich der Nutzungsüberlagerungen, die sowohl als Aufenthalts- und Pausenraum sowie als Raum für Arbeit in Kleingruppen Platz bieten. Die Durchsichten zwischen Klassen und Mindzone erleichtern den LehrerInnen die Aufsichtspflicht bei Arbeiten in Gruppen. Gangbereiche der neuen Stiegen dienen zusätzlich als Präsentationsflächen.

#### Maximale Energieeffizienz durch Doppelfunktionen

#### Angenehmes Innen- und Außenraumklima durch nachhaltige Gestaltung & Begrünung

#### Einsatz von schadstofffreien & Ressourcen schonenden Baumaterialien

#### Abflussverzögerung bei Starkregen Retentionsvolumen der begrünten Dachflächen

Durch Doppelfunktionen beeinflussen sich Wirtschaftlichkeit und Energieeffizienz in positiver Art und Weise. So werden die notwendigen Gründungsfähigkeiten als Energiefahle für eine Bauteilaktivierung genutzt.



Damit die Grundrisse der Aufstockung jetzt und zukünftig flexibel gestaltet werden können, werden die Lasten des Holzleibbaus über einen Stahlrahmen separat in den Boden abgeleitet. Diese Rahmen geben die Teilung der Südfassade und teilweise der Nordfassade vor und werden als Befestigung für die Pflanztröge der Fassadenbegrünung genutzt. Die Leichtbauweise beim Neubau nimmt Rücksicht auf die schwierige Gründungssituation.

Der Entwurf bringt einen effizienten Umgang mit Ressourcen in Konstruktion und Betrieb und ist somit bestens auf die Gegebenheit und Einwirkung des Mikroklimas am Standort abgestimmt. Bei der Auswahl der Baustoffe und Materialien werden neben dem grauen Energiebedarf die Konsequenzen für die Gebäudelüftung berücksichtigt. Zur Verbesserung der Luftqualität werden ausschließlich schadstoffarme Materialien eingesetzt.

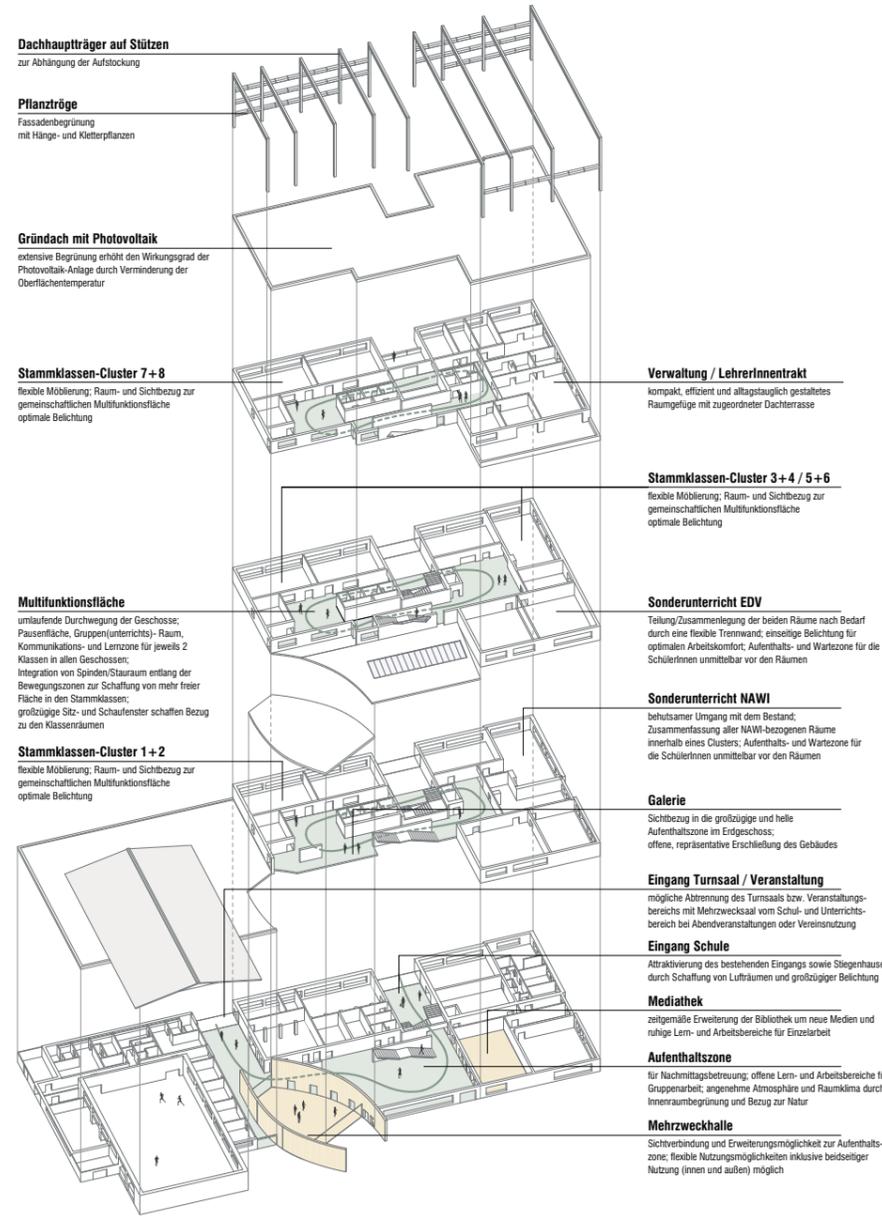
Zur Wärmeversorgung soll ein hybrides System bestehend aus einer Wärmepumpenanlage und Fernwärme zum Einsatz gelangen. Die Anlageneistung der Wärmepumpe soll dabei auf die baulich erforderlichen Gründungsfähigkeiten abgestimmt werden.

Das Lüftungskonzept sieht eine natürliche Lüftung in Form einer Querlüftung mit Überströmbereichen vor. Ergänzt wird die natürliche Lüftung von einer mechanischen Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung in den Klassenräumen des Neubaus.

Die Oberflächenkühlung der Fassade und des Daches durch die Bauwerksbegrünung trägt wesentlich zur Reduzierung der sommerlichen Überwärmung bei. Als Entgegenwirkung einer sommerlichen Überwärmung ist vor allem das Gründach ein wichtiger Faktor.



LAGEPLAN M 1:500



**Dachhauptträger auf Stützen**  
zur Abhängung der Aufstockung

**Pflanztröge**  
Fassadenbegrünung mit Hänge- und Kletterpflanzen

**Gründach mit Photovoltaik**  
extensive Begrünung erhöht den Wirkungsgrad der Photovoltaik-Anlage durch Verminderung der Oberflächentemperatur

**Stammklassen-Cluster 7+8**  
flexible Möblierung; Raum- und Sichtbezug zur gemeinschaftlichen Multifunktionsfläche optimale Belichtung

**Multifunktionsfläche**  
umlaufende Durchwegung der Geschosse; Pausenfläche, Gruppen(unterrichts)-Raum, Kommunikations- und Lernzone für jeweils 2 Klassen in allen Geschossen; Integration von Spindeln/Stauraum entlang der Bewegungszonen zur Schaffung von mehr freier Fläche in den Stammklassen; großzügige Sitz- und Schaulenken schaffen Bezug zu den Klassenräumen

**Stammklassen-Cluster 1+2**  
flexible Möblierung; Raum- und Sichtbezug zur gemeinschaftlichen Multifunktionsfläche optimale Belichtung

**Verwaltung / LehrerInnentrakt**  
kompakt, effizient und alltagsüblich gestaltetes Raumgefüge mit zugeordneter Dachterasse

**Stammklassen-Cluster 3+4 / 5+6**  
flexible Möblierung; Raum- und Sichtbezug zur gemeinschaftlichen Multifunktionsfläche optimale Belichtung

**Sonderunterricht EDV**  
Teilung/Zusammenlegung der beiden Räume nach Bedarf durch eine flexible Trennwand; einseitige Belichtung für optimalen Arbeitskomfort; Aufenthalts- und Wartezone für die SchülerInnen unmittelbar vor den Räumen

**Sonderunterricht NAWI**  
behaltsamer Umgang mit dem Bestand; Zusammenfassung aller NAWI-bezogenen Räume innerhalb eines Clusters; Aufenthalts- und Wartezone für die SchülerInnen unmittelbar vor den Räumen

**Galerie**  
Sichtbezug in die großzügige und helle Aufenthaltszone im Erdgeschoss; offene, repräsentative Erschließung des Gebäudes

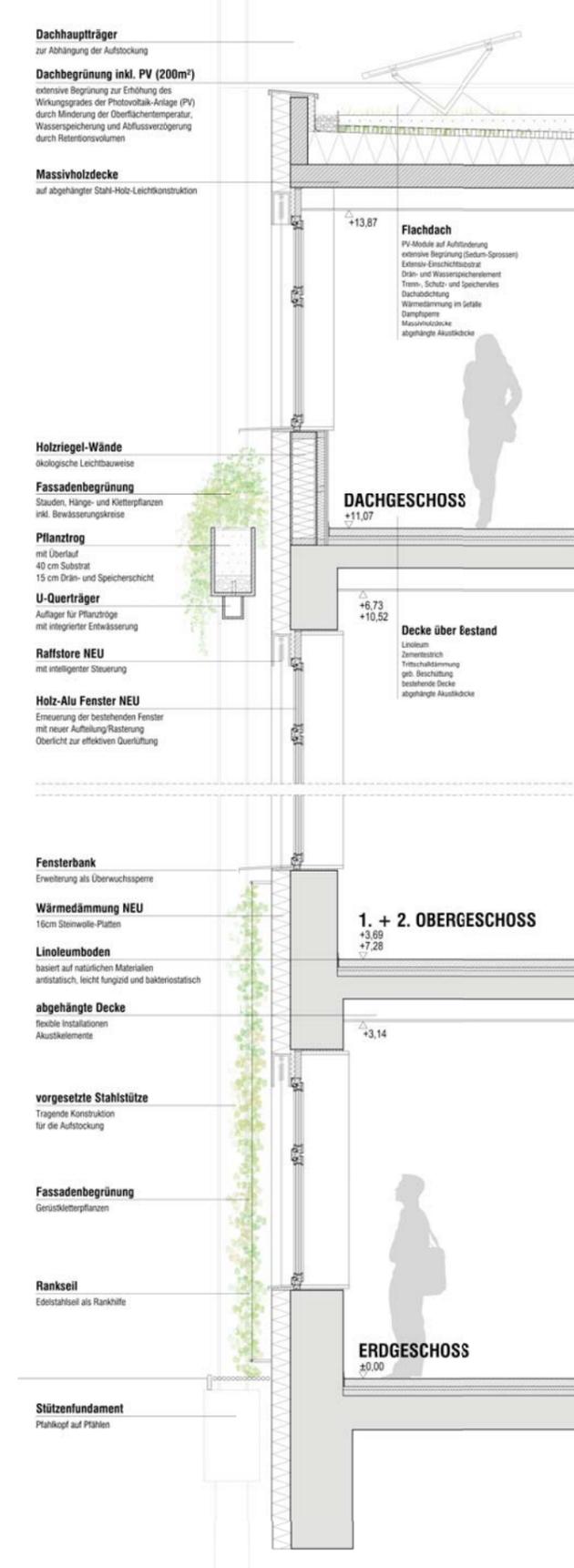
**Eingang Turnsaal / Veranstaltung**  
mögliche Abtrennung des Turnsaals bzw. Veranstaltungsbereichs mit Mehrzwecksaal vom Schul- und Unterrichtsbereich bei Abendveranstaltungen oder Vereinsnutzung

**Eingang Schule**  
Attraktivierung des bestehenden Eingangs sowie Stiegenhauses durch Schaffung von Lüftungs- und großzügiger Belichtung

**Mediathek**  
zeitgemäße Erweiterung der Bibliothek um neue Medien und ruhige Lern- und Arbeitsbereiche für Einzelarbeit

**Aufenthaltszone**  
für Nachmittagsbetreuung; offene Lern- und Arbeitsbereiche für Gruppenarbeit; angenehme Atmosphäre und Raumklima durch Innenraumbegrünung und Bezug zur Natur

**Mehrzweckhalle**  
Sichtverbindung und Erweiterungsmöglichkeit zur Aufenthaltszone; flexible Nutzungsmöglichkeiten inklusive beidseitiger Nutzung (innen und außen) möglich



**Dachhauptträger**  
zur Abhängung der Aufstockung

**Dachbegrünung inkl. PV (200m²)**  
extensive Begrünung zur Erhöhung des Wirkungsgrades der Photovoltaik-Anlage (PV) durch Minderung der Oberflächentemperatur, Wasserspeicherung und Abflussverzögerung durch Retentionsvolumen

**Massivholzdecke**  
auf abgehängter Stahl-Holz-Leichtkonstruktion

**Flachdach**  
PV-Module auf Aufständerung; extensive Begrünung (Setum-Sprossen); Extensiv-Erosionsschutz; Drain- und Wasserspeicherelement; Trenn- Schutz- und Speicherelement; Dachabdichtung; Wärmedämmung im Setalle; Dampfsperre; Massivholzdecke; abgehängte Akustikdecke

**Holzriegel-Wände**  
ökologische Leichtbauweise

**Fassadenbegrünung**  
Stauden, Hänge- und Kletterpflanzen inkl. Bewässerungskreis

**Pflanztrög**  
mit Überlauf 40 cm Substrat 15 cm Drain- und Speicherschicht

**U-Querträger**  
Auflager für Pflanztröge mit integrierter Entwässerung

**Raffstore NEU**  
mit intelligenter Steuerung

**Holz-Alu Fenster NEU**  
Ersanierung der bestehenden Fenster mit neuer Aufteilung/Rasterung Oberlicht zur effektiven Querlüftung

**Fensterbank**  
Erweiterung als Überwachsperre

**Wärmedämmung NEU**  
10cm Steinwolle-Platten

**Linoleumboden**  
basiert auf natürlichen Materialien antistatisch, leicht funktions- und bakterienstatisch

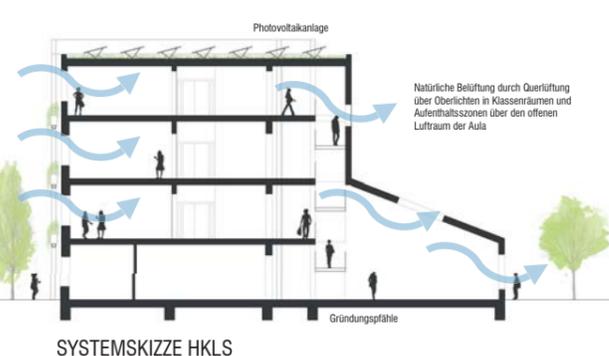
**abgehängte Decke**  
flexible Installationen Akustikelemente

**vorgesetzte Stahlstütze**  
Tragende Konstruktion für die Aufstockung

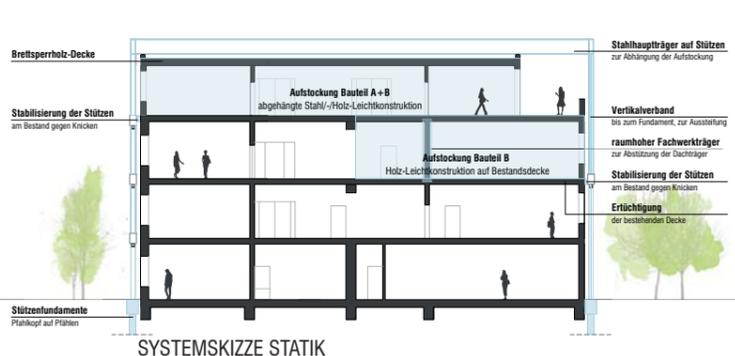
**Fassadenbegrünung**  
Gerüst/Kletterpflanzen

**Rankseil**  
Edestahlfaser als Rankhilfe

**Stützenfundament**  
Plattkopf auf Pfählen



SYSTEMSKIZZE HKLS



SYSTEMSKIZZE STATIK



ANSICHT NORD M 1:200



ANSICHT WEST M 1:200